



STADTZEITUNG KITZBÜHEL

BUDGET FÜR DAS JAHR 2023 BESCHLOSSEN

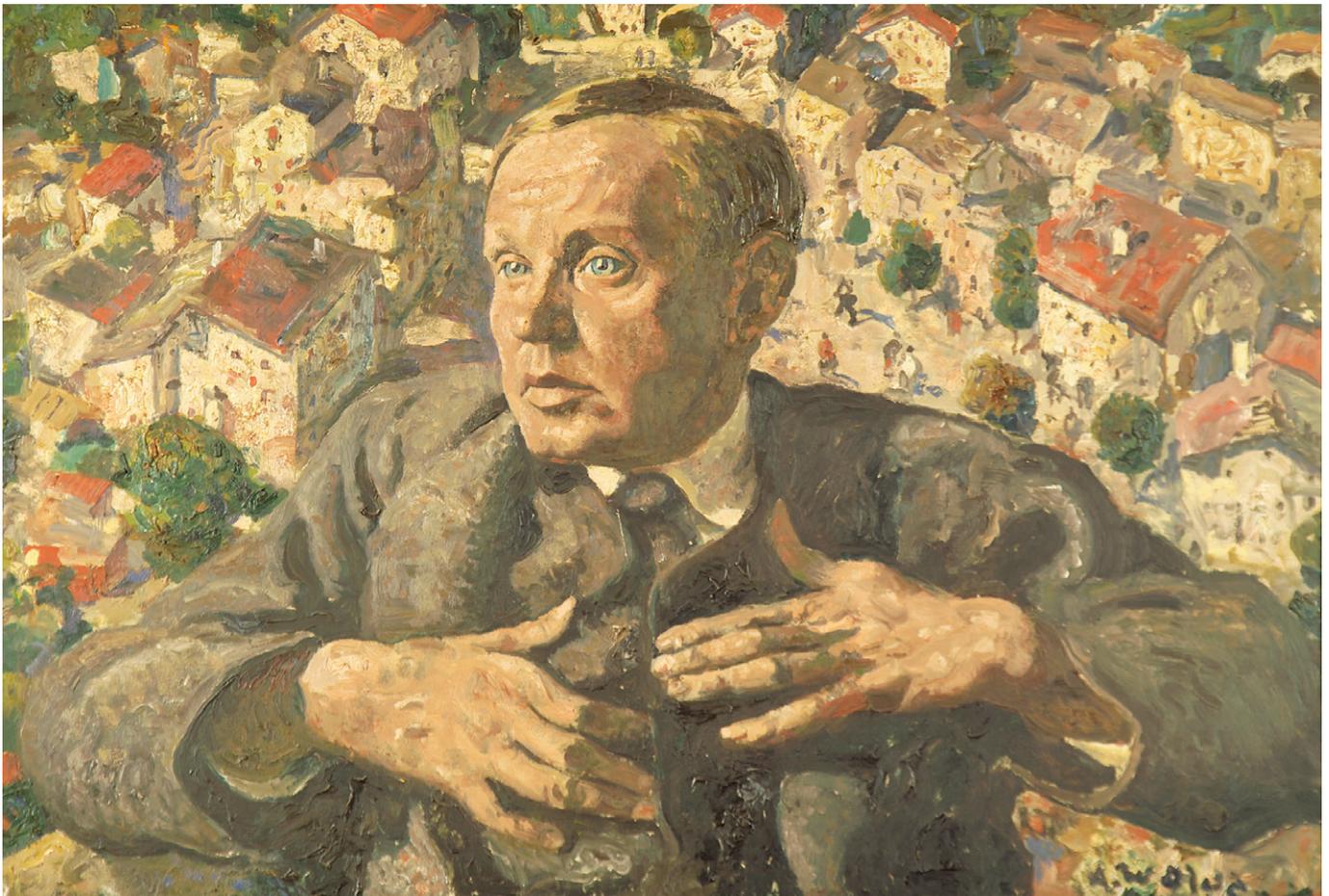
Im Dezember-Gemeinderat erfolgte die Beschlussfassung über den Haushaltsvoranschlag 2023. [Seite 2](#)

ÜBERLEGUNGEN ZUR ENERGIEKRISE

Die Energiekrise mit hohen Stromkosten stellt auch die Stadtwerke vor großen Herausforderungen. [Seite 4](#)

EISANLAGEN BEIM SPORTPARK INSPIZIERT

Untersuchung ergab, dass Eisanlagen beim Sportpark technisch in Ordnung sind. [Seite 5](#)



Am 25. Jänner 1923 starb der bedeutende österreichische Schriftsteller und Dichter Alfons Petzold in Kitzbühel. Prof. Hans Wirtenberger blickt in seinem Artikel auf den Seiten 8 bis 11 anlässlich des 100. Todestages auf die Kitzbüheler Jahre des als „Arbeiterdichters“ in die Literaturgeschichte eingegangenen Lyrikers zurück. Im Bild zu sehen ist Alfons Petzold in einem Gemälde von Alfons Walde aus dem Jahr 1924 (Wien Museum, das Bild ist als Leihgabe im Museum Kitzbühel ausgestellt).  Andrea Schrenk-Prandstätter

AUS DEM GEMEINDERAT



STADTAMT KITZBÜHEL

Zentraler Tagesordnungspunkt der Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2022 war jener über die **Festsetzung des Haushaltsplanes für das Jahr 2023**.

Bürgermeister Dr. Winkler dankte zunächst dem Finanzverwalter Mag. (FH) Manfred Embacher und seinem Team für die wiederum hervorragende Arbeit im Rahmen der Erstellung des Jahresvoranschlages 2023. Weiters verwies er darauf, dass im Rahmen der Budgeterstellung konstruktive Vorbesprechungen stattgefunden haben. Seit der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik (doppelte Buchführung in Konten) sind folgende drei Haushalte zu führen: ein **Ergebnishaushalt** (Aufwand/Ertrag nach Sollprinzip), ein **Finanzierungshaushalt** (Auszahlung/Einzahlung nach Kassenprinzip) und ein **Vermögenshaushalt** (Vermögen/Schulden nach Wertprinzip).

Bei der Budgeterstellung für das Jahr 2023 wurde auf die derzeit schwierige wirtschaftliche Lage, hervorgerufen durch die Energiekrise sowie der Kriegssituation in der Ukraine bedacht genommen.

Im Jahr 2023 wird mit einem **Gesamtbudget**, also die Einzahlungen aus der operativen Gebarung von **35,4 Millionen Euro** gerechnet. Das liegt um ca. 1,8 Millionen Euro über dem Voranschlag 2022 mit € 33,2 Millionen Euro. In der **operativen Gebarung** wird mit einem **Überschuss von 1,524 Millionen Euro** gerechnet und liegt man damit fast gleichauf, wie beim Voranschlag 2022 mit 1,555 Mio. Euro.

Im Jahr 2023 wird aber auch wieder kräftig investiert, so sind etwa für den Grundkauf Ganingfeld 1,5 Millionen Euro budgetiert. Neben dem starken Straßensanierungsbudget in Höhe von 300.000,- Euro werden auch 250.000,- Euro in den Umbau und Adaptierung beim Alten Spital investiert. Der Ankauf eines neuen Müllfahrzeuges schlägt sich mit 160.000,- Euro zu Buche.

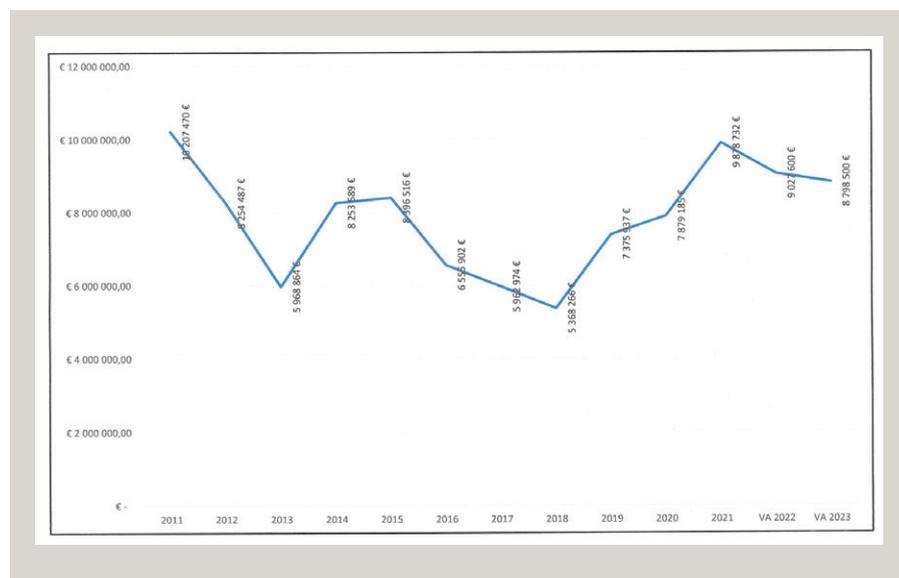
Die Stadt ist auch sonst mit hohen Ausgaben konfrontiert. Allein für die Straßenreinigung wird mit Ausgaben in Höhe von mehr als 1 Million Euro gerechnet.

Der Beitrag an den Krankenanstaltenfonds beträgt gut 2 Millionen Euro, als Betriebsbeitrag für das Altenwohn- und Pflegeheim sind 1,9 Millionen Euro vorgesehen.

Die **fortdauernden Ausgaben** summieren sich hingegen auf 33.903.500,- Euro. **Dies ergibt ein Ergebnis der laufenden Gebarung in Höhe von 1.309.100,- Euro.**

Der prognostizierte **Rücklagenstand** verringert sich zum Ende des Jahres, von 7,4 Millionen Euro auf rund 5,5 Millionen Euro.

Der prognostizierte **Gesamtschulden-**



Schuldenstatistik von 2011 bis 2023. Visualisierung: Finanzverwaltung

Nachstehend sind die wichtigsten Kennzahlen des Budgets zusammengefasst:

Bei den **eigenen Steuern** summieren sich die Einnahmen im Voranschlag auf 12.050.400,- Euro, wobei alleine bei der Kommunalsteuer 6.000.000,- Euro veranschlagt wurden. Dies zeigt eindeutig, dass die heimische Wirtschaft trotz der schwierigen Lage gut aufgestellt ist. Die Einnahmen bei den Ertragsanteilen summieren sich auf 10.162.600,- Euro, was eine Steigerung von rund 800.000,- Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nicht unerheblich sind auch die Erschließungsbeiträge, die für 2023 mit 1 Million Euro budgetiert sind. Insgesamt ergibt sich bei den **fortdauernden Einnahmen** eine Summe von 35.212.600,- Euro und somit um 2,3 Millionen Euro mehr als im Jahr 2022.

dienst beträgt 1.105.500,- Euro. **Die Gesamtschulden** sind mit 8.798.500,- Euro veranschlagt.

Die budgetierten Zahlen für die **städtischen Wirtschaftsbetriebe** stellen sich wie folgt dar: Das Elektrowerk geht von einem positiven Gesamtergebnis in Höhe von 3.884.500,- Euro aus. Wobei Aufwände in Höhe von 30,4 Millionen Euro Erträge in Höhe von 34,3 Millionen Euro gegenüber stehen.

Beim Wasserwerk rechnet man mit einem positiven Betriebsergebnis von 71.300,- Euro. Beim Schwarzseebad wird hingegen wie jedes Jahr ein Abgang erwartet, heuer in Höhe von 209.800,- Euro.

Das vorliegende Budget wurde schließlich mit 15 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen beschlossen. ■

Bei der Gemeinderatssitzung vom **28. November 2022** stand zu Beginn der Tagesordnung ein **Raumordnungsvertrag** zwischen der Stadtgemeinde Kitzbühel und dem Käufer eines Grundstückes im Bereich Steuerberg zur Beschlussfassung an. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler führte dazu aus, dass dieser im Wesentlichen dem Muster-Raumordnungsvertrag, der bereits mehrfach Grundlage für Beschlussfassungen im Gemeinderat war, entspricht. Bei dem gegenständlichen Grundstück besteht die Besonderheit, dass ein nördlich gelegener Grundstücksstreifen im Ausmaß von 171 m² als ökologisch wertvolle Freihaltefläche ausgewiesen ist. Diese Fläche soll keine Baulandwidmung erhalten und Freiland bleiben. Verkauft wird das gesamte Grundstück im Ausmaß von 1.158 m² zum maximalen Kaufpreis von € 750.000,00. Als zu widmende Fläche verbleiben somit 987 m². Der Raumordnungsvertrag sieht u.a. auch ein Vorkaufsrecht durch die Stadtgemeinde Kitzbühel auf 30 Jahre vor. Die Beschlussfassung erfolgte mit 16 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt erinnerte der Bürgermeister daran, dass der Tiroler Landtag im Juli 2022 das Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz (TFLAG) beschlossen hat, welches mit 01.01.2023 in Kraft trat.

Ab 2023 ist somit neben der Abgabe für als Freizeitwohnsitz genutzte Objekte für Gebäude, Wohnungen und sonstige Teile von Gebäuden, die über einen durchgehenden Zeitraum von 6 Monaten nicht als Wohnsitz verwendet werden, eine Leerstandsabgabe zu erheben. Die neu eingeführte Leerstandsabgabe ist zwar eine Einnahmequelle für die Gemeinden, soll aber einen sozialpolitischen Zweck erfüllen. Bereits vorhandener Wohnraum soll genutzt werden und dadurch eine Verringerung des Wohnungsdruckes erfolgen.

Die **Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe** wurde einstimmig beschlossen, die Beschlussfassung über die **Leerstandsabgabe** erfolgte mit 17 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen.

Jährliche Abgabenhöhe für Freizeitwohnsitze:

bis 30 m ² Nutzfläche:	Euro 280,00
mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche:	Euro 560,00
mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche:	Euro 810,00
mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche:	Euro 1.150,00
mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche:	Euro 1.610,00
mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche:	Euro 2.070,00
mehr als 250 m ² Nutzfläche:	Euro 2.530,00

Monatliche Abgabenhöhe der Leerstandsabgabe:

bis 30 m ² Nutzfläche:	Euro 50,00
mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche:	Euro 100,00
mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche:	Euro 140,00
mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche:	Euro 200,00
mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche:	Euro 270,00
mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche:	Euro 350,00
mehr als 250 m ² Nutzfläche:	Euro 430,00

Ebenfalls neu beschlossen wurde die **Müllabfuhrordnung**. Insbesondere

durch eine Änderung bei der Bioabfallsammlung ab 1. Jänner 2023 galt diese anzupassen. Grün-, Baum- und Strauchschnitt sowie Laub dürfen nicht mehr in den Bioeimer gegeben werden, da aus den gesammelten biogenen Abfällen Bio-Energie gewonnen wird und sich diese Abfälle dafür nicht eignen. Diese können in der Kompostieranlage Filzen in kleingartenüblicher Menge kostenlos abgegeben werden. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Als nächstes berichtete Stadtrat Alexander Gamper über die neu aufgestellte **Gemeindeeinsatzleitung**. Ein Bericht darüber erfolgte bereits in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder drei Wohnungen einstimmig an einheimische Familien vergeben werden.

Die Beschlussfassungen aus dem **Referat für Bau und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Ein detaillierter Bericht über die Gemeinderatssitzung kann wie immer im Protokoll auf der Homepage der Stadt nachgelesen werden. ■



Bei den Hahnenkammrennen stehen die Mitglieder der Bergrettung alljährlich in großer Zahl im Dienst. Heuer waren 65 Bergretter:innen aus neun Ortsstellen vor Ort. Bei den Abfahrten waren 38 Bergretter:innen für die Versorgung der Rennläufer und der Zuschauer im Einsatz, bei den Trainings und beim Slalom entsprechend weniger. Auf den Rennstrecken unterstützen sie die Notärzte und den Christophorus Notarztthubschrauber sowie im Zielbereich die übrigen Rettungskräfte.  Floobe ■

NACHDENKLICHES ZUR ENERGIEKRISE



Die Stadtwerke Kitzbühel gehen mit gutem Beispiel voran und produzieren Strom mit einer Photovoltaik-Anlage am Dach des Betriebsgebäudes. Im Bild zu sehen Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtwerke-Geschäftsführer Mag. (FH) Jörg Kickenweitz, MA.

© Obermoser

Die gegenwärtige Energiekrise reicht wesentlich weiter, als nur zu einer hohen Stromrechnung. Zweifelsohne sind leider die nun hohen Strompreise das, was der und die Bürger:in nun im eigenen Geldbörsel spürt.

Bei den Gesprächen des Stadtwerketages 2022 in Wien war die aktuelle Situation auch Gesprächsthema und es herrscht die einhellige Meinung, dass in den vergangenen zwei Jahren die Herausforderungen für Stadtwerke mit einer noch nie dagewesenen Dynamik zugenommen haben.

Aus der einen Perspektive betrachtet müssen wir als Gesellschaft schauen, dass die erneuerbaren Energien ausgebaut werden. Das betrifft nicht nur Photovoltaik, sondern auch Solarthermie, Geothermie, Wasser- und Windkraft. Mit diesen Energiequellen reduzieren wir die CO₂ Belastung in unserem Energiebedarf und haben Chance, die Klimaziele zumindest ansatzweise noch zu erreichen. Hier ist schon ein ganz wichtiger Punkt mit dabei verpackt: Energie ist nicht nur Strom, also Elektrizität, sondern auch Wärme oder Mobilität sind Energieformen.

Aus einer anderen Perspektive betrachtet haben wir gegenwärtig ein ernsthaftes Problem, dass in Frankreich Anfang Dezember 2022 noch immer 21 der 56 Atomkraftwerke wartungsbedingt abgeschaltet waren. Zwischenzeitlich konnten einige zugeschaltet werden, jedoch ist dieser Zustand insofern bedenklich, weil deren Leistung im euro-

päischen Verbundsystem fehlt. Strom ist eine Ware, die zwar gehandelt werden kann, die aber „just in time“ produziert und konsumiert werden muss. In jeder Sekunde muss der Strom produziert werden, der genau jetzt benötigt wird. Erschwerend kommt hinzu, dass die Leitungskapazitäten auch frei sein müssen, um diesen Strom transportieren zu können. War in der Vergangenheit Frankreich ein großer Exporteur, so hat sich das Land zum Importeur gewandelt und benötigt dringend Elektrizität aus den Nachbarländern.

In der dritten Dimension müssen wir als Gesellschaft gemeinsam versuchen Energie zu sparen. Hiervon ist jede Energieform betroffen. Egal ob Heizöl, Gas, Benzin, Diesel oder Strom. **Jede gesparte Kilowattstunde ist eine gute Kilowattstunde.** Nicht nur für unser Geldbörsel, sondern für uns alle.

An dieser Stelle muss die Lanze für E-Autos im individuellen Kurzstreckenverkehr gebrochen werden. E-Autos (PKW) fahren mit ca. 17 kWh je 100 km. Das ist umgerechnet 1,8 l Diesel auf 100 km. Wie viel verbraucht denn Ihr Auto? Im Vergleich zu unserer Verbrennerflotte benötigen die E-Autos 75 % weniger Energie, um für die Stadtwerke und damit für Sie im Einsatz zu sein! So ganz nebenbei haben die Stadtwerke dadurch im Jahr 2022 mehr als 27 to CO₂ eingespart.

Sparen heißt aktuell nicht, dass wir generell auf alles verzichten müssen, es heißt lediglich, dass wir überlegen müs-

sen, ob wir das eine oder andere Gut jetzt in der Form benötigen, oder ob wir die Benutzung aufschieben können, oder ob wir eine Möglichkeit haben, die Effizienz unserer Geräte zu steigern.

Bereits im September haben wir als Stadtwerke Kitzbühel angeregt und seit Anfang Dezember lädt uns alle auch das Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ein, freiwillig Energie einzusparen bzw. zu verschieben, um die oben angesprochenen Kapazitätsgrenzen in Erzeugung und Transport zu schonen. Sobald das System läuft, werden wir über unsere Homepage www.stadtwerke-kitzbuehel.at direkt diese Informationen weitergeben können – derweil machen wir das manuell, damit Sie diese Informationen sehen können.

Wie sollen wir diese Informationen nutzen?

Ganz einfach. Wenn empfohlen ist, dass wir den Verbrauch zwischen 8 und 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr reduzieren sollen, dann unterstützen wir es doch gemeinsam, und starten nicht in dieser Zeit die Waschmaschine oder den Geschirrspüler oder Heizung der Sauna, sondern versuchen wir diesen Geräteeinsatz einfach davor oder danach zu starten und schauen, dass in diesem Zeitfenster diese Verbraucher wieder ausgeschaltet sind.

Gemeinsam werden wir es schaffen. Gehen wir mit dieser Zuversicht durch das junge Jahr 2023 und verfolgen wir das Ziel, dass es uns allen gemeinsam gut gehen soll, und dazu kann jeder von uns einen Beitrag leisten.

Mag. (FH) Jörg Kickenweitz, MA ■

OPTIMIERUNG DER ENERGIE-EFFIZIENZ BEIM SPORTPARK

Inspektionen der Eisanlage im Sportpark abgeschlossen, Stadt wartet auf Vorschläge der Fachleute zur weiteren Reduktion des Energieaufwandes.

Stadttrat Dr. Andreas Fuchs-Martschitz hat, im Auftrag von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, die Aufgabe übernommen mit Fachleuten für Eisanlagenbau nach Verbesserungspotential der Anlage im Sportpark zu suchen. Dies geschieht in der Absicht, den Eissport in der Zukunft, trotz massiver Erhöhungen der Energiepreise, zu ermöglichen, bzw. zu sichern.

Unter Einbeziehung von Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger und dem Eismeister Toni Rieser fanden in den letzten Wochen zwei Begehungen statt. Bereits jetzt lässt sich festhalten, dass die Eisanlage, trotz dem unter Umständen problematischen Einsatz von 3,5 Tonnen Ammoniak, technisch in Ordnung ist. Auch wurden an der derzeitigen Technik in den letzten Jahren

einige Optimierungen vorgenommen. Es gibt zwei Problembereiche: Erstens der Einsatz von Gas und zweitens die fast nicht genützt Abwärme der Anlage. Gas wird, in nicht unbeträchtlichen Mengen, für Heizung, Warmwasseraufbereitung und Trocknung der Hallenluft eingesetzt. Die Wärme der Abluft wäre auf verschiedene Weise nutzbar. Zum Beispiel Warmwasseraufbereitung etc. Für diese zwei Themen werden jetzt entsprechende Vorschläge der Experten erwartet. Parallel dazu wurden von Vizebürgermeister Ing. Eilenberger bereits einige Energiesparmaßnahmen im Sportpark veranlasst um akut eine Entlastung zu erreichen. Darüber hinaus sind Überlegungen bzw. die Einholung von Kostenvoranschlägen zur Installation einer Photovoltaikanlage am Laufen. Wenn die Vorschläge der Fachleute zur Verbesserung der Eisanlage vorliegen wird sich der Stadttrat mit den Möglichkeiten einer Umsetzung auseinandersetzen.



Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger, Eismeister Toni Rieser und Stadttrat Dr. Andreas Fuchs-Martschitz (von links) klopfen den Sportpark nach Einsparungspotential ab. © Fuchs-Martschitz

„AUFSCHNAITER“-MUSIKTHEATER IM SCHLOSS KAPS

Graf Max Lamberg lud sein Kunst- und Kulturinteressiertes Publikum zur Aufführung des Musiktheaters „Aufschnaiter“ in die Ahnengalerie, in welcher auch die Gemälde der damaligen Mentoren des Kitzbüheler Barockkomponisten Benedikt Anton Aufschnaiter ausgestellt sind.

Die Komposition über Aufschnaiter, der im 17. Jhdt. von Kitzbühel aus über Wien nach Passau kam und dort am bischöflichen Hof als Kapellmeister und Hofkomponist wirkte, vom Kitzbüheler Musiker Christof Dienz, wurde von seinem Ensemble „Die Knödel“ in eindrucksvoller, sowie feinfühligere und rhythmischer Weise umgesetzt.

Als Aufschnaiter selbst begeisterte der Tiroler Schauspieler und Fernsehstar



Max Graf Lamberg (vierter von rechts) vor dem Gemälde von Johann Maximilian Graf von Lamberg mit dem Ensemble „Die Knödel“ unter der Leitung von Christof Dienz und den Solisten Anna Hauf und Harald Windisch. © Breitfellner

Harald Windisch, der in Sängerin Anna Hauf als Ehefrau Maria Barbara von

Salla eine kongeniale Partnerin auf der Bühne fand.

KC750 - KULTUR CAFÉ KITZBÜHEL ZENTRUM FÜR KULTURELLEN AUSTAUSCH



© Breitfellner



TREFFPUNKT FÜR JUNGE MENSCHEN

• Jugendkultur • Livemusik • Workshops • Kreativität •
Kulturelle Freiräume • Bildung und Beratung • Work-
space für Vereine • Veranstaltungen • Gastronomie,
Café, Bar

Programm Highlights im Februar

Ausstellung Bernd Pürbauer „contemporary toilet
brush art“ Katzerl Serie

Ausstellung Lisa Marie Lederer „Leidenschaft auf Fels
und Schnee“

- Mi 25.01.2023, 16 Uhr – InfoEck – der Monatliche
Infocheckpoint
Mi 25.01.2023, 18 Uhr – Spü Di!
KC750-Spielestammtisch
Fr 03.02.2023, 19 Uhr – KC750-Open Mic & Karaoke
Mi 08.02.2023, 18 Uhr – Spü Di!
KC750-Spielestammtisch
Fr 10.02.2023, 19 Uhr – KC750-Open Mic & Karaoke
Sa 11.02.2023, 19 Uhr – Kitz Dub Club –
Loga Fyah Soundsystem
Fr 17.02.2023, 19 Uhr – KC750-Open Mic & Karaoke
Karneval
Sa 18.02.2023, 20 Uhr – Konzert „Vodka Lennon“
Mi 22.02.2023, 16 Uhr – InfoEck - der Monatliche
Infocheckpoint
Mi 22.02.2023, 18 Uhr – Spü Di!
KC750-Spielestammtisch
Fr 24.02.2023, 20 Uhr – Konzert „Rumoured Facts“

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag, von 10 Uhr bis 24 Uhr
Hinterstadt 30, 6370 Kitzbühel
Tel.: +43 676 83621 101
www.kc750.kitzbuehel.at

InfoEck IM KC750

Das InfoEck – Jugendinfo Tirol ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 30 Jahren zu allen jugendrelevanten Themen. Seit Herbst ist das InfoEck einmal im Monat mit einem InfoCheckPoint im KC750 Kultur Café Kitzbühel vor Ort. Jeden Monat gibt es beim Infopoint einen Themenschwerpunkt, aber auch alle anderen Fragen sind willkommen.

Mittwoch, 22.02.2023 – Thema: Skills für Kopf und Körper - psychische Gesundheit – Die neue Broschüre „Wie geht es Dir? Skills für Kopf und Körper“ beinhaltet viele Themen, die im Leben wichtig sind und die auf die seelische Gesundheit von jungen Menschen einen Einfluss haben (können). Jugendliche finden in der Broschüre viele hilfreiche Tools, Erfahrungsberichte, entspannende Übungen sowie spannende Tests. Hol dir die kostenlose Broschüre beim InfoCheckPoint! Eine Mitarbeiterin der Jugendinfo ist für dich und deine Fragen da. ■

LUST AUF „VODKA LENNON“ IM KULTUR CAFÉ?



Die Band Vodka Lennon gastiert im KC750. © Vodka Lennon

KC750-Konzert am Samstag, dem 18. Februar, mit Indie-Punk-Rock.

Vodka Lennon – das ist melodisch, energiegeladener Indie-Punk-Rock aus der Steiermark. Seit 20 Jahren sind sie in der steirischen Indie-Szene vor allem durch ihre pointierten Texte ein Begriff.

2023 startet Vodka Lennon mit einer Tour durch österreichische Klubs und Szene Locations um ihre Lebensweisheiten auch unter die Leute fernab ihrer Heimatstadt zu bringen.

Stark beeinflusst – von den Foo Fighters bis Die Ärzte auf musikalischer, und George Best bis Diego Maradona auf Lifestyle Ebene verbindet die Band – auch durch ihren Bandnamen, die nach so vielen Jahren immer noch gültigen Attribute: jugendlicher Leichtsinn (Vodka) mit Kunst (Lennon).

Beginn 20 Uhr, Eintritt frei! ■

KITZBÜHELER FOTOKUNST-KALENDER FÜR DIE BEWOHNER DES ALTENWOHNHEIMES

Zwischen Weihnachten und Neujahr überraschte der Kitzbüheler Fotograf Markus Mitterer das Altenwohnheim Kitzbühel mit einer Spende. Die Bewohner:innen erhielten von ihm sein neuestes Werk, den großformatigen Fotokunst-Kalender „KITZBÜHEL 2023“. „Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben eine große Freude mit diesem Kalender, zeigt er doch herrliche Bilder aus unserer Stadt Kitzbühel“, freuen sich Altenwohnheim-Geschäftsführer Sven Kolozs-Haid und Pflegedienstleiterin Silvia Huber-Hözl, die gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler die Kalender entgegen nahmen.



Pflegedienstleiterin Silvia Huber-Hözl, Fotograf Markus Mitterer, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Geschäftsführer Sven Kolozs-Haid (von links) mit den Fotokunst-Kalendern.  Mitterer

Markus Mitterer beschäftigt sich fotografisch seit über 20 Jahren intensiv mit seiner Heimat. Neben vielen Kalenderproduktionen hat der gelernte Berufsfotograf bislang drei opulenten

Bildbände gestaltet - „WILDER KAISER“ (2006), „Die Kitzbüheler Alpen.“ (2012) und „KITZBÜHEL“ (2018).

Darüber hinaus erfreuen sich seine Fotografien in Form von Wandbildern großer Beliebtheit. ■

SPORTLICHER ERFOLG FÜR SPORTMITTELSCHULE

Natürlich garantiert ein Schwerpunkt auf sportlichem Gebiet in der Sportmittelschule/Mittelschule nicht automatisch auch den sportlichen Erfolg, aber das Mattenhandballturnier der Region Tirol West zeigte, auf welchem Nivea die heimischen Schülerinnen und Schüler agieren.

Die Sportkoordinatoren Christoph Schöffauer und Thomas Hartl bereiten die Mädchen und Burschen der 1s Klasse (mit Unterstützung zweier Mädchen der 1b) optimal für den Bewerb vor. Mit Teamgeist und hoher Motivation konnten die Mädchen das Turnier für sich entscheiden, auch die Jungen erhielten einen hervorragenden zweiten Platz. Trotz starker Konkurrenz (die MS Schwaz errang bei den Buben den ersten Platz) zeigten unsere Erstklässler, dass sie auch unter Druck gut spielen und auf die Lektionen aus dem Trai-



Sportkoordinator Thomas Hartl, Schülerinnen und Schüler der Sportklasse 1s und Sportkoordinator Christoph Schöffauer (rechts).  Mittelschule

ning mit unseren versierten Pädagogen zurückgreifen können. Wir freuen uns natürlich mit unseren

Schülerinnen und Schülern mit und gratulieren ihnen zu diesem großartigen Erfolg. ■

„SO WERDEN WIR UNS GANZ IN KITZBÜHEL NIEDERLASSEN“

EIN BLICK ZURÜCK
VON OBERSCHULRAT PROF. HANS WIRTENBERGER

Zum 100. Todestages des bedeutenden „Arbeiterdichters“ Alfons Petzold in Kitzbühel.

Als **Alfons Petzold** im Jänner 1923 mit 41 Jahren in Kitzbühel starb, war er einer der bekanntesten Dichter Österreichs. Hier hatte er die erschütternde Chronik seiner Kindheit und Jugend als Proletarier in Wien vollendet. Mit ungewöhnlichen Gedichtbändchen, die er als ein von der Gesellschaft Ausgestoßener geschaffen hatte, wurde der zufällig entdeckte und von Mäzenen unterstützte kränkliche Petzold zu einem der bedeutenden

„Arbeiterdichter“, der das soziale Unrecht angeklagt und aufgezeichnet hat. In den letzten Jahren verbanden sich die Ideen des überzeugten religiösen Sozialisten mit einer mystischen, pantheistischen, „nicht kirchlichen Religion“ nach dem Vorbild Franz von Assisis (*Inge Praxmarer, Tiroler Kulturwissenschaftlerin*).

Petzold hat keine auf die Stadt bezogene Literatur hinterlassen, aber Kitzbühel würdigt und achtet bis heute sein Vermächtnis.

Petzold hatte nur in den letzten fünfeinhalb Jahren seiner gut 40 Lebensjahre den Wohnsitz in Kitzbühel. Der „Dichter der Armut“ war nach einer Kindheit und Jugend in unvorstellbar ärmlichen Verhältnissen, einem unglaublichen Aufstieg als Dichter, nach dem Verlust

der ersten Gattin, die er bis zum Tod gepflegt hatte, einem erfolgreichen Kampf gegen die mehrmals ausgebrochene Tuberkulose mitten im Ersten Weltkrieg durch Heirat in ein gesichertes bürgerliches Milieu gekommen und durfte sich um eine Familie sorgen.

In einer erst kürzlich erschienenen Zusammenschau der mit Kitzbühel oft nur kurzfristig verbundenen Schriftsteller wird Alfons Petzold unter die „Gestrandeten des Ersten Weltkriegs“ eingereiht. Er hatte sich aber schon 1917 für eine

„Sommerfrische“ in Kitzbühel entschieden, weil in einem Inserat eine günstige Sommerwohnung und täglich ein Liter Milch angeboten worden waren. Das beeindruckte das Ehepaar, das wegen der sich rapide verschlechternden Versorgungslage in Wien für die zehn Monate alte Tochter Christiane aus der Großstadt wegkommen wollte. Da Petzold die Überlegung, in die Schweiz auszuwandern, verwarf, notierte er im Tagebuch „So werden wir uns ganz in Kitzbühel niederlassen“ (25. April 1918), mietete eine Dauerwohnung, denn er war wirtschaftlich auch als Leiter der von den Brüdern Licht gepachteten Buchhandlung Moser in der unteren Vorderstadt und als Mitarbeiter der „Wiener Zeitung“ besser abgesichert und konnte in einer Zeit der Wohnungsnot schließlich in die kleine „Villa

Licht“ einziehen, in der die Familie nach seinem Tod bleiben konnte, bis **Dr. Fritz Gamillscheg**, ein Schwager, zehn Jahre später das Haus kaufte und ihr überließ. Es blieb über Jahrzehnte das Heim der Familie.

Petzold arbeitete zuerst vor allem an der Endfassung seines Lebensberichtes „Das rauhe Leben. Der Roman eines Menschen“, der 1920 im Ullstein Verlag Berlin erschien, betrieb aber auch andere Vorhaben, allerdings kommt Kitzbühel nur in seinen Tagebuchaufzeichnungen vor. Von seinen Kitzbüheler Bekannten kommen dort nur der Staatswissenschaftler **Hofrat Dr. Carl von Brockhausen**, den er als Gesprächspartner würdigte, und dessen Gattin **Elsa** vor, einmal notierte Petzold einen Besuch bei **Alfons**

Walde im Atelier im Alten Schulhaus, wo sie bis Mitternacht debattierten. Der „kleine Kitzbüheler Kulturkreis“, der später erwähnt wurde, kommt in den Aufzeichnungen von Petzold nicht vor.

Petzold wurde mit dem *Housenbauern* **Hans Filzer** bekannt, der im Selbststudium zu einem „Bauernphilosophen“ wurde und mitten in der konservativen bäuerlichen Welt mit den Stimmen der Arbeiterschaft im Jahr 1918 als sozialdemokratischer Abgeordneter in den Tiroler Landtag kam. Für ein



Der österreichische Dichter Alfons Petzold (1882 – 1923) verbrachte seine letzten Lebensjahre in Kitzbühel. © Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek



In der Villa Licht wohnte Alfons Petzold mit seiner Familie. Sie stand im heutigen Alfons-Petzold-Weg.  Aus der Illustrierten „Bergland“, 1/1933

geplantes Buch lieferte Petzold biographische Skizzen über Filzer. Der frühe Tod Petzolds verhinderte das für Kitzbühel interessante Buchprojekt.

Besonders beeindruckend sind Petzolds Tagebuchaufzeichnungen über das Zurückfluten des Militärs beim Ende des Krieges im November 1918. Ab dem 20. November gehörte Petzold als Mitglied des sozialdemokratischen Klubs dem Gemeinderat an, Er erwarb sich viel Anerkennung durch seinen Einsatz, schied aber bei den Neuwahlen im Jahr 1922 aus. Hauptthemen waren für ihn Wohnungsprobleme – er gehörte dem Komitee „Wohnungsnot“ an und legte einen von Hand geschriebenen Dringlichkeitsantrag vor – und der durch „Hamsterer“ gefährdete Tourismus. Die einheimische Wohnbevölkerung fürchtete Engpässe bei der Versorgung und wollte ein sofortiges Ende der Sommersaison 1919. Petzold schilderte dem Gemeinderat das Elend in Wien, das er bei kurzen Aufenthalten gesehen hatte, und kämpfte um die längere Aufenthaltsgenehmigung für Familien mit kleinen Kindern und für alte Bekannte von Kitzbühel. Dieser Einsatz führte zu einer Verlängerung der Sommersaison.

An der Spitze des Gemeinderatsklubs bemühte sich Petzold um die Lebensmittelversorgung für die Armen oder um eine Schuhreparaturwerkstätte für Mindestbemittelte. Der von ihm geführte Wohnungsausschuss amtierte wöchentlich in der Magistratskanzlei und stand Bewerbern Rede und Antwort. Auch sorgte er sich um die Beheizung des Probelokals der Stadtmusik.

Kitzbühel wurde nach der Normalisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse für Petzold, der nun viel auf Vortragsreisen unterwegs und sich gesundheitlich gut zu erholen schien, die Heimat. Infolge von Überanstrengung bei Leserreisen starb er überraschend am 25. Jänner 1923 nach einer schweren Grippe.

Petzold wurde in der Katharinenkirche aufgebahrt und von dort von Gemeinderäten auf den Friedhof getragen. Am Grab sprachen sein Freund Genosse **Dr. Franz Gruener**, Landeshauptmannstellvertreter und Bundesrat, der Chefredakteur des Parteiorgans „Arbeiterzeitung“, **Friedrich Austerlitz**, der „die letzten Grüße des österreichischen Proletariats“ überbrachte, und namens der Tiroler Künstlerschaft der Dichter **Karl Emmerich Hirt**. Dr. Gruener sagte: *Sein Schaffen gehört dem ganzen Volke. Petzold hat die Liebe verkündet. Es soll auch die Liebe über das Grab hinaus wahren.*

Bei der nächsten Gemeinderatssitzung wies **Bürgermeister Hans Hirsberger** darauf hin, dass Petzolds Intelligenz und Beredsamkeit oft beruhigend gewirkt hatten und sein Wort gegolten habe.

Ehrenggrab am Kitzbüheler Friedhof

Petzold wurde auf dem erst kurz vorher für die in Kitzbüheler Lazaretten verstorbenen Soldaten erweiterten Friedhof bestattet. Die Gemeinde Wien, die ihm 1917 eine kleine Ehrenpension zuerkannt hatte, bot ein Ehrengrab an. Die Stadt Kitzbühel erklärte das 1927 nach einer Umbettung in ein von der sozialdemokratischen Bezirksorganisation errichtetes Grabmal zum Ehrengrab und sorgt für die Pflege. Die Erinnerung wurde durch den 1929 ausgeschilderten „Alfons-Petzold-Weg“ und durch regelmäßige Gedenkveranstaltungen, Lesungen und Kranzniederlegungen aufrechterhalten. Auch Innsbruck und seine Geburtsstadt Wien benannten Straßen nach dem Dichter. **Dr. Franz Gruener**, ein enger Freund Petzolds, lange Besitzer von Schloss Itter und als Kunstsammler auch einer der ersten Förderer von **Alfons Walde**, schenkte der Stadtgemeinde eine 1916 entstandene Gipsbüste von **Gustinus Ambrosi**.

Im Jahr 1931 wurde im „Kitzbüheler Boten“ vorgeschlagen, an der Stelle der zerstörten Büste von Kaiser Franz Josef bei

der Katharinenkirche ein Denkmal für Petzold zu errichten. Ein kämpferischer „Faustus“ schlug im Gedenken an den „größten Lyriker der Neuzeit“ einen Petzold-Park vor.

Ein bescheidenes, unauffällig angebrachtes kleines Denkmal erhielt Petzold im Jahr 1998 an der Front des Alten Schulhauses zum Pfarraubach, dessen Kellergeschoß von den Vereinen der Arbeitsgemeinschaft Alfons-Petzold-Heim (Pensionistenverband, Naturfreunde, Kinderfreunde) benützt wird.

Günther Pendl, Obmann der Ortsgruppe der Naturfreunde, schuf eine Gedenktafel aus Holz mit der Aufschrift „Alfons Petzold – Arbeiterdichter“ und den Lebensdaten. An der Übergabe nahm auch **Bundeskanzler a. D. Dr. Franz Vranitzky** teil, der anlässlich des Hahnenkammrennens in Kitzbühel weilte. **Dipl. Ing. Verena Hopfensperger** übergab eine im Familienbesitz befindliche Gipsbüste, die Gustinus Ambrosi, ein Freund Petzolds, geschaffen hatte, als Leihgabe.

Dankbare Anerkennung für den langjährigen Einsatz zugunsten des „Arbeiterdichters“ und Funktionärs Petzold in Kitzbühel verdienen die Schriftstellerin **Amalie Maria Rainer** und Regierungsrat **Heinz Grauß**, Initiator des 1983 ausgerufenen Alfons-Petzold-Heimes, langjähriger Obmann der Kinderfreunde, der u. a. eine umfassende Broschüre über Petzolds Tätigkeit als Gemeinderat erstellt hat.

Nach der Neugestaltung des Museums Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde (2002), die Walde zur zentralen Figur des Kitzbüheler Kulturlebens seiner Zeit erhebt, werden als Zeitgenossen in Kunst und Literatur **Wilhelm Angerer**, **Clemens Holzmeister**, **Hilde Goldschmidt** und **Alfons Petzold** (u. a. mit einem Porträt von Walde) vorgestellt.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel unterstützte die Herausgabe des Buches „Dichter der Armut“ von **Wilhelm Petrasch**, Böhlau Verlag Wien (2013).

Der unerwartete Tod des Dichters löste zahlreiche ehrende Würdigungen in der Presse und in Literaturkreisen aus.

Die „Volkszeitung“ informierte schon am 26. Jänner über den Tod Petzolds. *Der treue Genosse vor kurzem noch in Innsbruck und scheinbar in vollster Gesundheit.* Am folgenden Tag wurde daran erinnert, dass Petzold mehr als 20 Bände veröffentlicht hatte. *Sein Wirken wird fortleben, so lange das Proletariat um seine Freiheit kämpft.*

Den ersten Nachruf in den „Innsbrucker Nachrichten“ (27. Jänner 1923) schrieb Kulturredakteur **Alfred Strobel**:

Überraschend kam die Kunde vom Ende dieses zeitlebens kranken Dichters. Eine Grippeerkrankung hat ihn hinweggerafft. Er war stets ein ringender Mensch, körperlich wie geistig. In den ärmlichen Verhältnissen des Großstadtproletariats aufgewachsen, in frühester Kindheit zum Verdienen für die in fast allen Gliedern kranke Familie gezwungen, selbst fast hoffnungslos der Tuberkulose verfallen, in der Staub- und Dreckluft auf Baugerüsten Handlangerdienste verrichtend. So schrieb er seine ersten Gedichte – Lieder über Sehnsucht, Lieder über das Elend.

In Kitzbühel bot ihm ein Menschenfreund ein schönes behagliches Heim. Dort lebte er still und zurückgezogen im Kreise der Familie. Zu Beginn der Woche war er noch gesund und munter in Innsbruck. Über die Generation hinaus lebt sein Werk, lebt der Name Alfons Petzold als eines der edelsten, reinsten und größten Lyriker.

Eine erste literarische Gedenkfeier fand am 26. Mai 1923 im Hinterbräusaal statt, die der Ausschuss für volkstümliches Bildungswesen in Kitzbühel veranstaltete. Daran wirkten Frau **Frida Meinhardt** (1907 Petzolds erste Förderin), **Elsa Brockhausen**, **Hofrat Dr. Karl von Brockhausen**, **Dr. Blachfeller** (Gesang) und **Dr. Otto**

Zimmerer (Klavier) mit. Der Eintrittspreis betrug in der Hoch-Inflationszeit 2.000 Kronen, ein allfälliger Überschuss sollte dem Waisenhaus Kitzbühel zugewendet werden.

Zehn Jahre nach Petzolds Tod, am 28. Jänner 1933, schrieben die „Kitzbüheler Nachrichten“ in einem nicht gezeichneten Beitrag unter Hinweis auf einen umfassenden, reich bebilderten Bericht seines Freundes **Max Mell** im Heft „Bergland“ 1/1933:

Viele werden sich noch erinnern an den stillen Alfons Petzold, wenn er verträumt durch die Gassen der Stadt schritt. An ihm war wohl schon äußerlich ein bisschen Ewigkeit. Seine Erscheinung schuf gleichsam einen „heiligen Ring“ um ihn, der sich durch das „Rauhe Leben“ den schweren Weg zur Höhe erkämpfen musste. Das Alltägliche ist dem Dichter neben dem „Ewigen und der Stunde“ weihevoll. Und darum allein ist Petzolds Heimgang bitter, weil uns immer alles und vielleicht einmal das Höchste zum Alltag wird. Da fehlt uns Petzold. Und auch heute



Alfons Petzold. Bronzestatuette von Gustinus Ambrosi, 1916.

© Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek



Alfons Petzold ruht am Kitzbüheler Bergfriedhof. Obermoser

trauern wir wie vor zehn Jahren um Alfons Petzold und nur das ist Trost, dass Petzold weiterlebt in seinem Werk.

Die Familie Petzold lebte ab dem Sommer 1918 in der Villa Licht, die für sie später von **Dr. Fritz Gamillscheg**, Generaldirektor eines Stahlwerks im Rheinland, erworben wurde. Die Kinder **Christiane**, **Verena** und **Wolfgang** wuchsen in Kitzbühel auf. Aus wirtschaftlichen Gründen vermietete **Hedwig Petzold** in den Dreißiger Jahren mehrmals über die Sommersaison das Haus; gesichert ist, dass die Familie einmal in Schwendt und mindestens zweimal im „Brachhof“ in Aurach vorübergehend eine billigere Unterkunft fand. Hedwig Petzold bewohnte ihr Haus, bis sie im hohen Alter zur Familie ihrer Tochter **Dipl. Ing. Verena Hopfensperger** nach Oberndorf übersiedelte. Das Haus kaufte 1966 ein Nachbar.

Das Ehepaar Petzold hatte drei Kinder: Christiane, oft Christl gerufen, geboren 1916, wurde auch eine ausgezeichnete Skifahrerin und siegte beim Franz-Reisch-Gedächtnislauf 1937. Sie heiratete 1940 einen Erben des Textilkaufhauses Esders und übersiedelte nach Wien. **Christiane Esders** starb kurz vor Weihnachten 1984. Ihre Nachkommen leben in Wien. Die zweite Tochter Verena (1921 – 2007), studierte in Wien. Sie wurde Agraringenieurin und arbeitete, wie ihr Mann **Dipl. Ing. Günther Hopfensperger**, in der Bezirkslandwirtschaftskammer Kitzbühel. Der Ehe entstammen drei Söhne. **Wolfgang Petzold**, geboren 1922, war beim Tod des Vaters erst sieben Monate alt. Der Medizinstudent fiel als Gefreiter im Jänner 1944.

Literatur:

Wilhelm Petrasch, *Alfons Petzold (1882 – 1923) Dichter der Armut*, Böhlau Verlag Wien, 2013

Heinz Grauß, *Kitzbüheler Bauernphilosoph Hans Filzer*, 2008

Heinz Grauß, *Alfons Petzold in Kitzbühel*, Broschüre, 43 Seiten, o.J., Ritterdruck Kitzbühel

Hans Wirtenberger, *So werden wir uns ganz in Kitzbühel niederlassen*, in *Kitzbüheler Heimatblätter*, Nr. 1/1998

Hans Wirtenberger, *Im Kitzbüheler Alltag der Nachkriegszeit*, in *Kitzbüheler Heimatblätter* Nr. 2/2003

Zeitungsberichte. ■



Büste und Erinnerungstafel beim Vereinsheim/Stadtarchiv an der Kirchgasse erinnern an den bedeutenden „Arbeiterdichter“. Obermoser

EHRUNG FÜR STÄDTISCHE MITARBEITER



Die langjährigen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Pensionistinnen und Pensionisten. © Obermoser

Mit derzeit rund 190 Mitarbeitern (ohne Altenwohnheim) ist die Stadtgemeinde eine der größten Arbeitgeber in unserer Stadt. Viele halten der Stadt über Jahrzehnte hinweg die Treue, dies zeigt sich bei den alljährlichen Dienstjubiläen. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtdirektor Mag. Michael Widmoser bedankten sich bei

langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei den kürzlich in den Pensionsstand getretenen für deren Einsatz für die Stadt.

In die **Pension** verabschiedet wurden: Manfred Bachmann, Georg Lackner, Wolfgang Lackner, Peter Winkler, Wolfgang Kals, Günter Baumann, Franziska Praxmair und Maria Schulenberg.

25 Dienstjahre: Anita Markl, Martina Burger, Monika Schöngibl und David Kiesler. **35 Dienstjahre:** Georg Lackner, Hanspeter Jöchl, Harald Berger, Gerda Erber, Andrea Fuchs-Reiter und Roswitha Unterrainer. Mehr als **40 Dienstjahre:** Manfred Bachmann.

Nicht alle genannten Personen waren beim Fototermin anwesend. ■

GROSSZÜGIGE SPENDE DES POLIZEI-KAMERADSCHAFTSVEREINS

Mit einem großzügigen Weihnachtsgeschenk fanden sich Vertreter des Kameradschaftsvereins der Polizeiinspektion Kitzbühel im Rathaus ein. Stefan Kollmitzer und Marcel Klingler überreichten Sozialreferentin Hedwig Haidegger im Rathaussaal einen Scheck in Höhe von 3.000,- Euro.

Die Kitzbüheler Polizistinnen und Polizisten verwendeten das Geld aus ihrer Kameradschaftskasse, um damit Mitbürgerinnen und Mitbürger zu unterstützen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens gelandet sind. Sozialreferentin Haidegger bedankte



Stefan Kollmitzer (links) und Marcel Klingler überreichten Sozialreferentin Hedwig Haidegger einen Scheck in Höhe von 3.000,- Euro. © Obermoser

sich herzlich bei den engagierten Gesetzeshütern und teilte ihnen mit, dass

sie das Geld dringend für bedürftige Familien mit Kindern benötigt. ■

KITZBÜHEL ÖFFNET EIN TOR ZUR DIGITALEN WELT DER ZUKUNFT



Vom 31. März bis 2. April 2023 findet in Kitzbühel die Konferenz „Metagonia“ statt.  Breitfellner

Hier in Kitzbühel, wo Tradition und Ursprüngliches gelebt und geschätzt wird, laufen derzeit die Vorbereitungen für die ‚Metagonia‘, eine jährliche Konferenz, die heimischen und internationalen Teilnehmern den Blick in die digitalen Parallelwelten unserer Zukunft ermöglichen wird. Vom 31. März bis zum 2. April 2023 wird die ‚Metagonia‘ (entstanden aus einer Wortehre von ‚Metaversum‘ und ‚Kosmogonie‘) prämiert und an drei ereignisreichen Veranstaltungstagen das Web3, die dritte und nächste Generation des Internets, erklären, demonstrieren, diskutieren, entmystifizieren, aber nicht glorifizieren.

Das Metaversum, was ist das eigentlich? Eine Geschäftsidee, an der Mark Zuckerberg arbeitet und vielleicht scheitert? Nein, viel mehr als eventuell das: Auch wenn ‚Meta‘ (ehemals Facebook) den Begriff zuerst besetzt hat, gibt es derzeit schon einige Metavers-Plattformen, die mit unterschiedlichen Nutzen und Darstellungen weltweit um ihre User konkurrieren. Das Metaversum sind 3-dimensionale digitale Welten, an deren technischen, wirtschaftlichen und inhaltlichen Bausteinen seit Jahren als DAS evolutionäre Ver-

sprechen der Zukunft gebaut wird. Ob wir, als Kitzbüheler und als Weltbürger, die diese Transformation miterleben werden, es wollen oder nicht, virtuelle Parallelwelten werden bald und großflächig existieren. Sie werden uns neue Kommunikationswege, Wirtschaftsformen und Identitäten anbieten. Sie werden uns einladen, im digitalen Raum zu shoppen, ins Kino zu gehen, Kunst zu erleben, mit Menschen aus der ganzen Welt zu entwickeln, zu handeln, zu forschen und unseren Kindern den Stoff aus Schulbüchern zum Greifen nahezubringen; so das Versprechen. Aber wie weit ist diese Entwicklung? Welche Chancen und welche Gefahren bringt sie mit sich? Und vor Allem, wie wird unser Leben im Realen davon beeinflusst werden? Diesen essenziellen und zeitgemäßen Fragen wird sich die ‚Metagonia‘ widmen.

Blockchain, Avatar, Crypto, NFT, digitaler Zwilling, das sind Begriffe, die uns immer häufiger begegnen, aber was beuten sie? Ein Future-Festival in der Kitzbüheler Heimat wird dieses komplexe Themenspektrum unkompliziert und handfest klären. Top Speaker, führende Industrielle, technologische Vorreiter, digitale Künstler, Soziologen

und Social Media Influencer sollen zur Verfügung stehen und den Teilnehmern real vor Ort oder eingeloggt im virtuellen Kitzbühel individuelle Zugänge zu neuen Welten ermöglichen. Vom ersten Schritt in fantasievolle virtuelle Räume, bis hin zum Kauf eines auktionierten digitalen Kunstwerks (NFT, Non-Fungible Token) oder einem Rundgang in der virtuellen Kitzbühler Innenstadt als selbstkreierter Avatar, wer sich im Frühjahr 2023 in Kitzbühel versammelt, um die Technologien der Zukunft zu verstehen, wird anders auf die Gegenwart blicken. Die ‚Metagonia‘ wird tiefe und weitreichende Einblicke aus globalen Hightech-Industrien in die naturverbunden Alpenstadt bringen, natürlich nicht nur um die Wintersaison zu verlängern und die Region mit noch einer Attraktion zu bereichern, sondern in erster Linie weil es sich mit den Füßen auf den Millionen Jahre alten Monumenten unserer Erde besser über die nächste technische Revolution und deren menschengemachte Rolle in der Zukunft des Planeten urteilen lässt.

Die ‚Metagonia‘ wird einen jährlichen Anlass kreieren, den Weg ins Web 3 kontinuierlich zu verstehen und zu diskutieren, in einem naturbezogenen Kontext und mit einem menschlichen Fokus, wie es ihn unter den vielzähligen Metaversekonferenzen noch nicht gibt. Eine Neuheit für Kitzbühel und die Welt.

Carla Luthardt

Für Tickets und Programminformation:
www.metagonia.at




 ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
 Aus Liebe zum Menschen.

GIB DEIN BESTES!
Spende Blut.
www.gibdeinbestes.at

Donnerstag, 02.02.2023
K3 KitzKongress, Kitzbühel
12:00-20:00 Uhr

Blut spenden können Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen. Bitte bringen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis zur Blutspende mit. Weitere Infos: 0800 190 190



Wie schon in den vergangenen Jahren fand auch heuer wieder das traditionelle „Stadtsingen“ der Mittelschule/Sportmittelschule Kitzbühel unter der Leitung ihrer Musiklehrerin Marion Aufschnaiter statt. Zwei Klassen gingen an sieben Vormittagsterminen in die Stadt vor die Sparkasse, um dort viele Weihnachtslieder zu singen. Mit Plakaten wiesen die Schülerinnen und Schüler auf das Sozialprojekt hin, für die sie Spenden sammelten. Der Erlös kam dem Straßenkinderprojekt „Tras Las Huellas de Christo“ zugute.  Mittelschule



Sozialarbeiter Andreas Schramböck, Landesrätin Mag. Eva Pawlata, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Obmann Martin Christandl (von links) bei der Eröffnung der Männerberatungsstelle.  Obermoser

ANLAUFSTELLE FÜR MÄNNERBERATUNG

GESUNDHEITZENTRUM KITZBÜHEL

Kürzlich wurde im Gesundheitszentrum eine Zweigstelle der Männerberatung „Mannsbilder“ eröffnet. Besonders erfreut über die neue Einrichtung in Kitzbühel zeigte sich Soziallandesrätin Mag. Eva Pawlata, die die Bedeutung dieser Anlaufstelle für Männer mit Gewaltproblemen hervorhob. Mag. Martin Christandl, Obmann des Vereins „Mannsbilder“, unterstrich die Wichtigkeit einer niederschweligen Beratungsstelle vor Ort, die zudem auch kostenfrei ist. Angeboten wird professionelle Hilfe bei Problemen mit Gewalttätigkeit. Es soll aufgezeigt werden, dass es auch andere Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung gibt. Unterstützt werden die Männer aber auch bei deren Anliegen der Verantwortung als Vater nachzukommen. Bei Fragen zum Kontaktrecht, Unterhalt und Obsorge sowie bei Erziehungsfragen.

Neben Einzelberatung besteht auch die Möglichkeit von Gruppenberatungen. Besondere Bedeutung misst Obmann Mag. Christandl auch der Burschenberatung bei. Für ihn ist es besonders wichtig, die jungen Männer so früh wie möglich zu erreichen. Die Beratungsstelle ist daher bereits für männliche Jugendliche ab 12 Jahren offen. Neben Gewalt kann dabei auch über Kontaktschwierigkeiten gesprochen werden, oder über Fragen der Sexualität. Unterstützung wird auch angeboten bei Streit in der Familie oder im Freundeskreis sowie bei Problemen am Arbeitsplatz oder in der Schule. Beratungstermine können telefonisch unter der Nummer 0681 843 66 220 vereinbart werden. Die Beratungszeiten sind am Dienstag von 17 bis 20 Uhr, vorerst 14-tägig. Bei Bedarf wird das Angebot ausgeweitet.



Neue Ladesäulen für Elektroautos

100 %
Ökostrom

Die Stadtwerke stellen Kitzbühel auf neue, elektrifizierende Säulen: auf Ladesäulen für Elektroautos mit starker Leistung.

bis 22 kW:

- **Schwarzsee**
- **Rathaus**
- **Gries** (4 Säulen)

11 kW:

- **Pfarrau**

bis 400 kW:

- **Kapserkreisel**

4 x Schnelllader bis 100 kW
(bei Belegung von nur einer Säule bis zu 400 kW)

weitere Ladestationen folgen

Einfach direkt an der Ladestation bezahlen

(keine Barzahlung möglich)



Tarif:

bis 22 kW: 0,54 Euro pro kWh
+ 1,20 Euro pro Stunde ab 180 Minuten

Schnelllader: 0,72 Euro pro kWh
+ 2,40 Euro pro Stunde ab 60 Minuten

INFORMATIONEN ZU DEN KLIMABEDINGTEN AUSWIRKUNGEN AUF DEN WALD

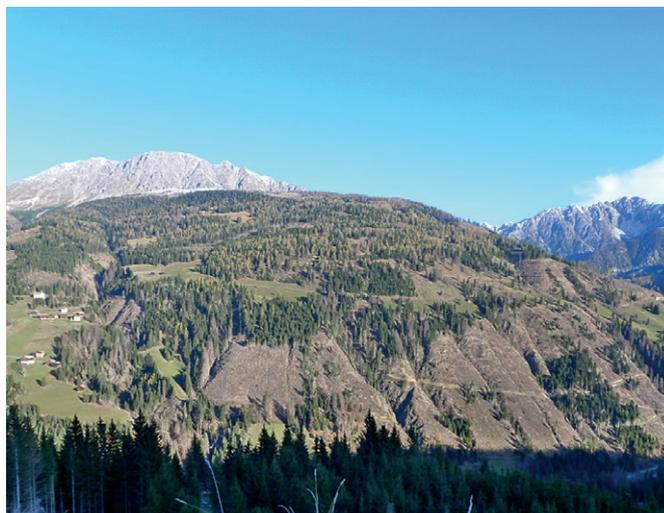
im Rahmen der Forsttagsatzungen widmet man sich den klimabedingten Auswirkungen auf den Wald. Die steigende Käfergefahr durch die Klimaerwärmung und auch Baumartenveränderung ist bereits deutlich im forstlichen Alltag bemerkbar.

Mitarbeiter der Bezirksforstinspektion und die örtlichen Waldaufseher berichten im Rahmen der Forsttagsatzung 2023 über das Forstjahr 2022. Neben dem Rückblick über die forstlichen Schwerpunkte des vergangenen Jahres werden die Zielsetzungen für das heurige Forstjahr dargelegt. Hierbei wird über die extremen Waldschäden durch Sturm und Schnee und die daraus entstandene Borkenkäfermassenvermehrung in Osttirol berichtet und die daraus zu ziehenden Schlüsse für den Wald im Bezirk Kitzbühel erörtert. Wie auf dem nebenstehenden Foto aus Untertilliach erkennbar, ging auch in vielen anderen Bereichen Osttirols die Schutzwirkung des Waldes auf Jahrzehnte verloren. Für das kommende Forstwirtschaftsjahr ist hinsichtlich der

Borkenkäfergefahr und der aus Osttirol gewonnenen Erfahrungen auch im Bezirk Kitzbühel ein großes Augenmerk auf die rechtzeitigen und richtigen Gegenmaßnahmen zu legen. Zu diesen auch für Nichtwaldbesitzer interessanten Informationsveranstaltungen lädt die Bezirksforstinspektion Kitzbühel nach einigen Jahren Coronabedingter Pause heuer wieder im Rahmen der Forsttagsatzung 2023 ein.

Termin für Kitzbühel: 22. Februar 2023, 19 Uhr, im Gasthof Bruggerhof am Schwarzsee.

Für Fragen rund um den Wald steht Ihnen das Team der Bezirksforstinspektion Kitzbühel unter der Telefonnummer +43 5356 62131 6491 mit den örtlich zuständigen Waldaufsehern gerne zur Verfügung.



Die verbliebenen Reste des Schutzwaldes in Untertilliach. © LFD





Bis zu 500 Euro für dich!*

Jetzt Heiz- und Energiekostenzuschuss
des Landes Tirol beantragen!

www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss

**Formular
in deiner Gemeinde
abholen oder
online ausfüllen!**

* Netto-Einkommensobergrenzen für die Gewährung des Heizkostenzuschusses: 1.800 Euro pro Monat für alleinstehende Personen, 2.700 Euro pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften, 400 Euro pro Monat zusätzlich für das erste und zweite und 330 Euro für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe, 750 Euro pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt, 400 Euro pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt.

Netto-Einkommensobergrenzen für die Gewährung des Heizkostenzuschusses: 1.800 Euro pro Monat für alleinstehende Personen, 1.500 Euro pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften, 200 Euro pro Monat zusätzlich für das erste und zweite und 190 Euro für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe, 550 Euro pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt, 300 Euro pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt.

REFERAT FÜR WOHNUNGEN UND SOZIALES
SOWIE FÜR GESUNDHEIT

**SPRECHSTUNDE REFERENTIN
HAIDEGGER**

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, 2. Februar 2023, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel.

Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. **0676 83 621 1700** ist erbeten.



VILLA TAGWERKER

Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann

ganz privat

„Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit.“

Friedrich von Schiller (1759 - 1805)

Treffender kann man die Werte der Villa Tagwerker nicht beschreiben.

In der privaten Atmosphäre der historischen Villa in Kitzbühel nehmen wir uns Zeit für Ihre Anliegen rund um Finanzen und Vermögen.

Um das nötige Gleichgewicht in einer passenden Lösung zu finden, sehen wir uns als Verantwortungsspezialisten sowie Netzwerkpartner und erarbeiten gemeinsam mit Experten die optimale Gesamtlösung für Sie.

Wir freuen uns auf Sie!

www.villa-tagwerker.at



Prok. Wolfgang Leitner
European Financial Advisor (EFA), D.FB



Prok. Klaus Hörl
European Financial Advisor (EFA), D.FB



Sonja Söllner, BA
Leiterin Villa Tagwerker
European Financial Advisor (EFA), D.FB



Robert Hauser, MBA
European Financial Advisor (EFA), D.FB



Sabine Stanger
Assistenz

SCHULEN RÜCKEN ZUSAMMEN

Die Sportmittelschule/Mittelschule Kitzbühel entwickelt ständig ihre pädagogischen Konzepte weiter und verbessert die Lehrqualität. Zu diesen Fortentwicklungen gehört auch, etwas außerhalb des eigenen Tellerrandes zu sehen und sich Impulse von außerhalb zu holen.

Um dies zu gewährleisten arbeitet die Kitzbüheler Schule mit anderen Bildungseinrichtungen zusammen. Die MS Toblach in Südtirol und die MS Sillian in Osttirol sind hierbei Partner.

Diese Dreierschulpartnerschaft findet nicht nur auf Lehrer- sondern auch auf Schülerebene statt.

Um ein sinnvolles Zusammenwirken zu ermöglichen, gab es in Sillian ein Treffen der Lehrkräfte.

Nach einem musikalisch umrahmten Impulsvortrag des renommierten Prof. Claas Triebel zum Thema Kompetenzen und Veränderungen der Arbeitswelt, besprachen sich die Lehrenden in Fachgruppen um Konzepte zur schulübergreifenden Interaktion auszuarbeiten. Zur Einbindung der Schülerinnen und Schüler wurden Ideen gesammelt, von denen bereits manche umgesetzt wur-



Lehrerinnen und Lehrer der MS Kitzbühel, Sillian und Toblach (Südtirol) bei Auftaktveranstaltung in Sillian  Mittelschule

den. Ein Beispiel für eine geglückte Zusammenarbeit ist das Literaturprojekt unsere Schule mit der Bildungseinrichtung in Sillian, welches bereits konkrete Ergebnisse in Form einer erfolgreichen Publikation zeitigte.

Natürlich ist es eine enorme Motivation, auch für unsere Kinder, wenn sie konkrete Ergebnisse ihres Wirkens sehen.

Diese Zusammenarbeit soll nun auf die Bereiche Sprache (Englisch/Italienisch), Sport und kreatives Schaffen sowie in der Musikerziehung ausgeweitet werden.

Von Brieffreundschaften mit italienischsprachigen Kindern bis zum gemeinsamen Musizieren gibt es eine breite Palette an möglichen Kooperationen von denen alle Schulen profitieren. ■

BESINNLICHE WEIHNACHTEN AN DER MITTELSCHULE

Die Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Gemeinschaft, jedoch entsteht eine solche nicht einfach aus dem Nichts heraus, sondern will kultiviert werden.

Es ist deshalb besonders schön zu sehen, wenn die Kinder selber ihren Beitrag zu diesem sozialen Miteinander leisten.

Unter der erfahrenen Anleitung der Pädagogen und Pädagoginnen der Musikklassen, Werner Widemair, Michael Schwanninger, Mag. Priska Wahrstätter und Walter Höckner gestalteten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Weihnachtsfeier. Natürlich waren dafür viele Vorarbeiten notwendig, welche



Die Musikklasse 4b mit ihrem Klassenvorstand Walter Höckner  Mittelschule

Kinder und LehrerInnen teils auch in ihrer Freizeit verrichteten.

Bei der Weihnachtsfeier zeigte sich wieder einmal, dass unser Festsaal einen würdigen Rahmen für eine solche Veranstaltung bietet. Ausgestaltet wurde das Fest mit besinnlichen Tex-

ten und musikalischen Darbietungen der begabten Schülerinnen und Schüler. Beeindruckend war hier vor allem die Vielzahl an Instrumenten, die die Kinder und PädagogInnen beherrschen und somit einen feierlichen Rahmen für die Schulweihnachten schufen. ■

STELLENAUSCHREIBUNG

Werde Teil unseres jungen Teams im „Kultur Cafe“ Kitzbühel!



Die Stadt Kitzbühel betreibt einen Treffpunkt für junge Menschen im Gebäude Hinterstadt 30 und dafür suchen wir

SERVICEMITARBEITER*INNEN

Voll- und Teilzeit

Aufgabenbereich:

- Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf im Service
- Eigenständige Betreuung der Gäste während der Öffnungszeiten
- Selbstständiges Erledigen aller Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe (nicht zwingend notwendig)
- Erfahrung in einer ähnlichen Tätigkeit von Vorteil
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und gepflegtes Äußeres
- Flexibilität und Belastbarkeit

Wir bieten:

- Geregelte Arbeitszeiten mit 5-Tage-Woche
- Abwechslungsreiche Arbeit mit Gästekontakt
- Kollegialer & ungezwungener Umgang in einem jungen, motivierten Team

Entlohnung:

Die Anstellung erfolgt nach dem KV-Gastronomie und Hotellerie mit Bereitschaft zur Überzahlung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: bewerbung@kitzbuehel.at

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

SPARKASSE
Kitzbühel



**JETZT
BEWERBEN**

Werde ein Teil der Sparkasse.

Wir wollen uns als bester Finanzdienstleister der Region etablieren und weiterhin ein zuverlässiger Partner für die Menschen und Unternehmen sein. Um dies zu erreichen, sind wir als Team gefordert.

Servicemitarbeiter:in

für den Raum Kitzbühel
Vollzeit oder Teilzeit m/w/d

Servicemitarbeiter:in

für die Filiale Hopfgarten
Vollzeit m/w/d

Haustechniker:in

für den Raum Kitzbühel
Vollzeit oder Teilzeit m/w/d

Firmenkundenbetreuer:in

Vollzeit oder Teilzeit m/w/d



Lehrling

Bezirk Kitzbühel
Bewerbungsfrist 15.2.2023

◀ mehr Infos im QR-Code

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung.
alexandra.embacher@sparkasse-kitzbuehel.at



www.Sparkasse-kitzbuehel.at/jobs

VERANSTALTUNGEN JÄNNER UND FEBRUAR 2023



TÄGLICH UND WÖCHENTLICH

STADTGALERIE KITZ ART

Mittwoch bis Samstag, ab 10 Uhr,
Kitz Art

Mit der Präsentation von arrivierten und aufstrebenden zeitgenössischer Künstlern ist es gelungen, eine lebendige Plattform für regionale und internationale Künstler zu etablieren.



© Breiffelner

KRAMPUSMUSEUM

Sonntag, ab 15 Uhr,
Krampusmuseum beim Sportpark

Ein wahrliches Erlebnis für Groß und Klein. Über 400 Masken aus verschiedenen Regionen. Maskenschnitzer vor Ort, Krampusse zum Anfassen, Masken zum Probieren.

SONDERAUSSTELLUNG 150 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR

Dienstag - Sonntag, 14 - 18 Uhr,
Samstag 10 - 18 Uhr, Museum Kitzbühel
150 Jahre Stadtfeuerwehr Kitzbühel.
Das Museum Kitzbühel begibt sich auf die Spuren der Geschichte der Feuerwehr, die 1872 ins Leben gerufen wurde. Ausstellung bis 6. Mai 2023.

JÄNNER UND FEBRUAR

EISLAUFEN UND LISI'S WINTERMARKT

Bis 26. 02., 14 Uhr, Lisi Family Hotel
Kleiner Wintermarkt am Areal der Lisi Eiswelt und Lisi World mit heimischen Speisen und Getränken.

EISHOCKEY: EC DIE ADLER KITZBÜHEL GEGEN EC-KAC FUTURE TEAM

Donnerstag, 26. 01., 20 Uhr, Sportpark
Eishockeyspiel Qualifikationsrunde B.



© Spü Di

SPÜ DI! KC750-SPIELESTAMMTISCH

Mittwoch, 25. 01., 08., 22. 02., 18 Uhr,
KC750 - Kultur Café

Brettspiele, Kartenspiele, Strategiespiel, Gesellschaftsspiele - alles analog - alle sind willkommen!
Jeden zweiten Mittwoch.

KC750 - OPEN MIC & KARAOKE

Freitag, 03., 10., 17. 02., 19 Uhr,
KC750 Kultur Café

Singe mit Deinen Freunden Deine Lieblingslieder oder bringe Deinen eigenen Song! Open Stage!

FEBRUAR

GROSSES PFERDERENNEN

Samstag, 04. 02., 13 Uhr, Mühlnerfeld
Das große Pferderennen mit 5 Trabrennen, 1 Ponyreiten, 1 Norikerfahren, 1 Minitraben, Pferdetoto.



© Adler

EISHOCKEY: EC DIE ADLER KITZBÜHEL GEGEN EHC LUSTENAU

Samstag, 04. 02., 20 Uhr, Sportpark
Eishockeyspiel Qualifikationsrunde B.

CHRISTOPH STEINBACH & HIS BOOGIE BOOSTERS

Samstag, 04. 02., 20 Uhr,
Café Praxmair
Boogie Woogie & something else.

KITZ DUB CLUB - LOGA FYAH SOUNDSYSTEM

Samstag, 11. 02., 19 Uhr,
KC750 - Kultur Café
Bass is in the house! Reggae, Hip Hop, Dub Music, Wall of Base.



VERANSTALTUNGEN FEBRUAR 2023



FEBRUAR



📷 Hantich

STADTLSTADL – DAS GEMEINDEKABARETT

Donnerstag, 16. 02., 17 und 20 Uhr,
Montag, 20. 02., 17 und 20 Uhr,
Café Praxmair

2019 wurde der „Stadtstadl“ als Nachfolge der traditionellen „Schnitzbank“ ins Leben gerufen und wurde schon im ersten Jahr zum Publikumserfolg. Die Schnitzer des Jahres werden auf humoristische Art in Geschichten verpackt und mit viel Musik präsentiert.

FEBRUAR



📷 Kitz TV

KINDERFASCHING IN KITZBÜHEL

Fasching Dienstag, 21. 02., 14.30 Uhr,
Innenstadt

Bunter Fasching Umzug der Kitzbüheler Schulen in der Innenstadt, gemeinsam mit der Stadtmusik Kitzbühel.

FEBRUAR

INFOECK JUGENDINFO – SKILLS FÜR KOPF UND KÖRPER

Mittwoch, 22. 02., 16 Uhr,
KC750 - Kultur Café

Das InfoEck bietet Infos für Jugendliche, Erziehungsberechtigte und MultiplikatorInnen zu vielen jugendrelevanten Themen. Eine Mitarbeiterin der Jugendinfo ist persönlich vor Ort und beantwortet gerne Fragen.

KC750-KONZERT MIT „RUMOURED FACTS“

Freitag, 24. 02., 20 Uhr,
KC750 – Kultur Café

Die vier intergalaktischen Reiter und deren Fußspuren. Ein Künstlerkollektiv aus Fieberbrunn.



📷 Adler

EISHOCKEY: EC DIE ADLER KITZBÜHEL GEGEN EC BREGENZERWALD

Samstag 18. 02., 20 Uhr, Sportpark
Eishockeyspiel Qualifikationsrunde B.

KC750-KONZERT MIT „VODKA LENNON“

Samstag, 18. 02., 20 Uhr,
KC750 – Kultur Café

Vodka Lennon – das ist melodisch, energiegeladener Indie-Punk-Rock aus der Steiermark. Eintritt frei!



📷 Werlberger

12. STREIF VERTICAL UP

Samstag 25. 02., 18.30 Uhr, Streif – Zielgelände, Hahnenkamm

Die Schlacht am Hahnenkamm! Ziel von STREIF VERTICAL UP ist es die original Streif mit 3,312 km und 860 Höhenmeter vertikal so schnell als möglich zu bezwingen.



KITZ-TV PROGRAMM

KITZ TV

DAS STADTFERNSEHEN AUS KITZBÜHEL



1.

1. Neujahrsansprache von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

In seiner Neujahrsansprache blickt Bürgermeister Dr. Klaus Winkler auf ein schwieriges Jahr mit vielen Herausforderungen zurück. Die Stadt hat aber mit umsichtigem Wirtschaften über die Jahre einen sehr hohen sozialen Standard aufgebaut, der den Bürgern jetzt zugutekommt. Die Kinder-, Jugend-, Schul- und Sozialpolitik wird weiter vorangetrieben. Trotz aller Krisen, konnten aber auch im vergangenen Jahr einige bedeutende Projekte, wie zum Beispiel das Jugend- und Kulturcafé, umgesetzt werden. Bürgermeister Dr. Winkler blickt daher mit Optimismus und Mut in die Zukunft und verspricht, dass die Stadt Kitzbühel weiterhin ein verlässlicher Partner für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sein wird. Hantich



2.

2. Hahnenkammrennen 2023 – Die Streif ist bereit!

Als 1931 das erste Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel ausgetragen wurde, hat niemand auch nur im Ansatz erwarten können, dass damit der Grundstein für eines der weltweit größten Sportevents im Winter gelegt worden ist. 2023 finden die Hahnenkamm-Rennen zum 83. Mal statt. Der Kitzbüheler Ski Club sorgt als Veranstalter jedes Jahr für ideale Rennbedingungen für die Athleten und einen reibungslosen Ablauf. Unterstützt von den Partnern der Bergbahn Kitzski, der Stadtgemeinde Kitzbühel und Kitzbühel Tourismus bereitet man das jährliche Wintersporthighlight in Österreich vor. alpinquin



3.

3. Young Kitz: Eishockey „Die Adler“ Kitzbühel

Wir besuchen die jüngsten Kitzbüheler Adler beim Training! Die Laufschiule findet jeden Montag und Freitag statt. Die Kinder sollten mindestens 4 Jahre alt sein, Erfahrung auf dem Eis ist natürlich von Vorteil, ist aber nicht zwingend erforderlich. Die ersten Schnuppereinheiten sind kostenlos, solltet ihr Gefallen finden und dem Verein beitreten gibt es die komplette Ausrüstung zum Leihen. Floobe



4.

4. Kitzbühel von Oben: Winter im Tal

Auf Kitzbühels Pisten findet jeder die passenden Bedingungen für einen gelungenen Skitag. Aber auch im Tal lädt die winterliche Landschaft zu Spaziergängen und zur Erholung ein. Floobe

5. Ski Weltcup in Kitzbühel – wenn Profis die Streif bezwingen kommen zehntausende Zuschauer

Die Hahnenkamm-Rennen sind ein allgemeiner Publikumsmagnet, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Entertainment verleihen der Veranstaltung zusätzlich einen besonderen Rahmen. Das einzigartige Zielstadion mit ausgezeichneter Sicht auf die Rennstrecke und zeitgemäße Infrastruktur bietet Platz für 45.000 Zuschauer. Ein umfangreiches Rahmenprogramm und zahlreiche Veranstaltungen begleiten das Rennwochenende, mit dem Höhepunkt der abendlichen Siegerehrungen und Startnummernübergaben im Zielgelände und der Fan-Zone in der Innenstadt.





Porträt Alfons Petzold,
von Alfons Walde, 1919,
Tempera auf Karton (Wien
Museum). © Andrea Schrenk-
Prandstätter

ZUM 100. TODESTAG DES „ARBEITERDICHTERS“ ALFONS MARIA PETZOLD

MUSEUM KITZBÜHEL

Ende Jänner jährt sich der Todestag des Dichters und Schriftstellers Alfons Petzold zum 100. Mal.

Der 1882 als Sohn eines Arbeiters in Wien geborene Petzold war wegen der schwierigen wirtschaftlichen Situation seiner Eltern trotz seines schlechten Gesundheitszustandes früh gezwungen zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Gleichzeitig beschäftigte er sich intensiv mit Literatur. Freunden und Förderern verdankt er es, dass 1910 sein erster Gedichtband veröffentlicht werden konnte. 1917 zog Petzold mit seiner Frau und seiner Tochter von Wien nach Kitzbühel. Die Hungersnot als Folge des Ersten Weltkrieges, die besonders die Stadtbevölkerung traf, zwang die Familie zur – zuerst nur auf Zeit geplanten – Übersiedlung. 1919 übernahm Petzold die Leitung der Kitzbüheler

Buchhandlung Moser und entschied, in Kitzbühel zu bleiben.

In Kitzbühel engagierte sich der überzeugte Sozialdemokrat politisch und wurde 1918 Gemeinderat. Petzold setzte sich besonders für die von der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg betroffene Bevölkerung ein und initiierte einen Wohnungsausschuss. In Kitzbühel fand er auch Zugang zu den Menschen. Er pflegte eine intellektuelle Freundschaft mit dem Maler Alfons Walde, in dessen Atelier Porträts des Dichters entstanden.

Der seit seiner Kindheit gesundheitlich angeschlagene Petzold starb am 25. Jänner 1923 im 41. Lebensjahr. Er wurde am Kitzbüheler Friedhof bestattet. Heute gilt Petzold als einer der bedeutendsten Vertreter der „Arbeiterdichter Bewegung“ des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts. Er hinterlässt zahlreiche Romane und ein

umfangreiches lyrisches Werk. Ein großer Teil seiner Arbeiten wurde während seiner Kitzbüheler Jahre, über die Prof. Hans Wirtenberger in dieser Ausgabe umfangreich berichtet, publiziert.

An den bedeutenden österreichischen Schriftsteller erinnern in Kitzbühel der Alfons-Petzold-Weg, das Alfons-Petzold-Vereinsheim und eine Büste des bekannten Bildhauers Gustinus Ambrosi. Gleich mehrfach begegnen Besucherinnen und Besucher des Museum Kitzbühel dem Schriftsteller. Neben Ausgaben seiner bekannten Werke, darunter dem autobiographischen Roman „Das rauhe Leben“, sind zwei Porträts des Dichters ausgestellt. Auf dem einen zeigt Alfons Walde den Schriftsteller sitzend, in Gedanken versunken vor grünem Hintergrund, auf dem zweiten – nach Petzolds Tod entstandenen Porträt – stehend vor einer Dachlandschaft.

Sammlung
Alfons Walde
Museum

Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
T: +43 5356 67274
M: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Sonderausstellung
**Von Pionieren, Kameradinnen und Helfern
150 Jahre Stadtfeuerwehr
Kitzbühel
Bis 6. Mai 2023**

Öffnungszeiten:

Di – So 14 – 18 Uhr,
Sa 10 – 18 Uhr

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621 740
stadtarchiv@kitzbuehel.at

MIT LICHT-SHOW INS NEUE JAHR



Mit beeindruckenden Lichtinstallationen in der Innenstadt hat Kitzbühel heuer den Jahreswechsel gefeiert. Nach dem gelungenen Adventmarkt hat Kitzbühel Tourismus mit seinem Programm rund um Silvester eindrucksvoll bewiesen, dass es sich auch ohne umweltschädlichem Feuerwerk ins neue Jahr feiern lässt. Geboten wurden anspruchsvolle Konzerte, Feuershows und Straßenkünstler. Dem Publikum – Einheimischen wie Gästen – dürfte es gefallen haben. Immerhin waren die Straßen über mehrere Tage und Abende bestens gefüllt mit fröhlichen Menschen. Unentwegt wurde fotografiert. Die vielen Bilder sind sicherlich eine unbezahlbare Werbung für unsere Stadt Kitzbühel.  [Breitfellner, Obermoser](#)